

Gut versorgt in der Region

Damit Menschen lange daheim wohnen können, gab es eine Informationstour mit Stationen in allen Gemeinden. Fazit: Der Lungau ist eigentlich in vielen Bereichen sehr gut aufgestellt.

Lungau. Mitte März 2017 fand der Auftakt beim Gamswirt in Tamsweg statt. Franz Bäckemberger, Leiter des Hilfswerks im Lungau, lieferte einen Ist-Stand zur Demografie im Lungau. Weiters ging er auf die Wünsche im Alter und die Dienstleistungen des Hilfswerks im Lungau ein: „Der Bedarf an professioneller Unterstützung und Pflege steigt. Diese Konstellation war sehr gut. Bei uns ging es inhaltlich um die Betreuung und Pflege zu Hause. Die Angehörigen-Pflege ist nach wie vor hoch. Dennoch geht sie im Lungau aufgrund von Abwanderung zurück. Dann braucht es rasch professionelle Hilfe. Dieser Schritt ist für viele Menschen oft noch eine Hemmschwelle, braucht es aber nicht sein: Wir sind Profis. Keiner braucht sich dafür zu schämen, professionelle Hilfe anzunehmen.“ Notarin Silvia Prasser ging auf die Neuerungen im Erbrecht ein. Weiters erläuterte sie das Thema Vorsorgevollmacht.

Karl Schwaiger, Pflegedirektor in der Landesklinik Tamsweg, löste mögliche Verunsicherungen zur Umstrukturierung des Spitals auf.

Alois Doppler stellte die ARGE „Bittschea drum“ vor. Gemeinsam mit Adi Lanschützer und



Sie tourten gemeinsam durch alle 15 Gemeinden: Christina Zitz (Hilfswerk), Kristian Philipp (ARGE Bittschea drum), Paula Löcker (Hilfswerk), Andrea Schindler-Perner (SALK Tamsweg), Utz Rothlauer (Notar St. Michael im Lungau), Silvia Prasser (Notarin Tamsweg), Alois Doppler (ARGE Bittschea drum), Markus Schaflechner (Biosphärenpark Salzburger Lungau) und Franz Bäckemberger (Hilfswerk). BILD: PFWA3

Kristian Philipp leisten sie unbürokratische und ehrenamtliche Hilfe – von Senioren für Senioren: „Wir helfen, wo Not am Manne ist, damit der größte Wunsch des älter werdenden Menschen verwirklicht werden kann: Daheim in den eigenen vier Wänden alt werden. Durch die Veranstaltungsreihe wurde unser ehrenamtliches Angebot bekannter“, sagt Doppler.

Notarin Silvia Prasser ging auf die Neuerungen im Erbrecht ein.

Weiters erläuterte sie das Thema Vorsorgevollmacht: „Grundsätzlich waren die Teilnehmer sehr interessiert und vor allem positiv überrascht über die Vielfalt der Möglichkeiten, im Alter Vorsorge zu treffen. Es war ein sehr abgerundeter Themenkreis.“ Biosphärenpark-Manager Markus Schaflechner: „Unser Format ist sehr gut angekommen. Es zeigt uns, der persönliche Kontakt ist einfach stärker als ein Flugblatt. Mein Fazit ist, dass wir in der Bio-

sphärenregion sehr gut versorgt sind. Oft wird vieles zu Unrecht schlechtgemacht. Auch in der ärztlichen Versorgung sind wir im Österreich-Vergleich gut aufgestellt. Natürlich gibt es in einzelnen Bereichen Potenzial zur Verbesserung.“ Mit 1. 1. 2016 gab es im Lungau rund 4000 Senioren, also Menschen älter als 65. 243 Betten/Plätzen in Seniorenheimen stand mit 31. 12. 2015 eine Auslastung von 95,1 Prozent gegenüber. **Hannes Perner**